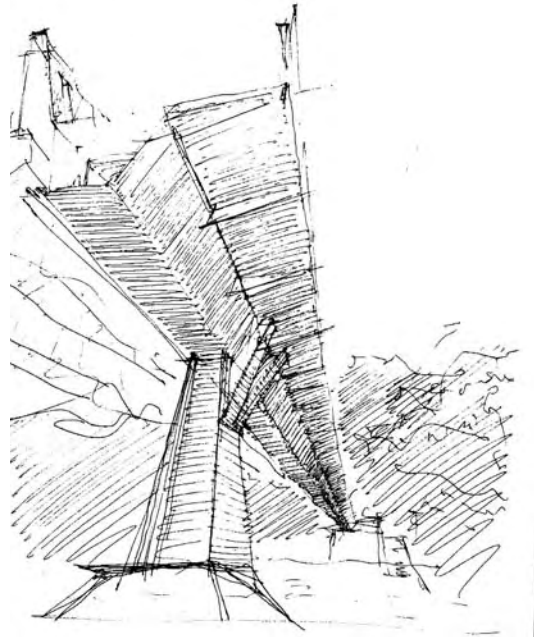
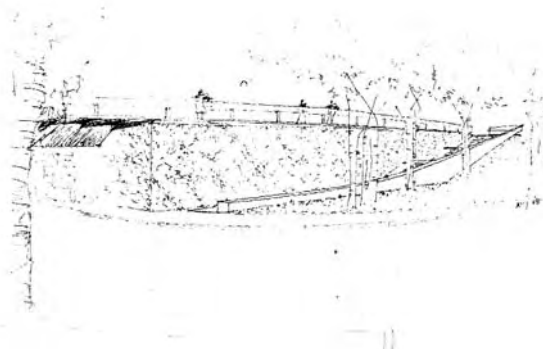


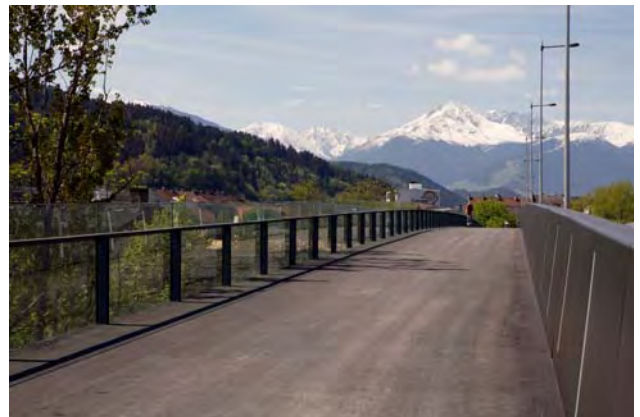
RAD-UND FUSSWEGBRÜCKE ÜBER DEN HAUPTBAHNHOF INNSBRUCK – OLYMPIABRÜCKE

Um den vierspurigen Ausbau der B174 Innsbrucker Straße gemäß vorliegendem Verkehrskonzept zu ermöglichen, wurde eine, parallel zur bestehenden Straßenbrücke verlaufende Rad- und Fußgängerbrücke über den Hauptbahnhof und den Sillfluß errichtet.



Merkmale der architektonischen Gestaltung:

Den Autoverkehr ausblendend, biegt sich ein 300m langer Brüstungsträger als dynamisch ausgeformtes Trennelement von Osten nach Westen. Die bündig in den Stahlträger eingelegten vertikalen Glasstreifen rhythmisieren elegant die homogen aus dem Brückenbelag wachsende „Lichtwand“. Südseitig lässt die gläserne Absturzsicherung den ungehinderten Blick über die Gleisanlage zum Stift Wilten, zur Sprungschanze und in die Berge zu.



Ein groß maßstäblicher Sichtbetonträger löst sich vom Terrain und zeigt den ostseitigen Stiegenabgang an.

Konstruktion des Tragwerkes:

Das Tragwerk wurde konstruktiv als schlanker Stahlhohlkasten mit einseitig auskragender Fahrbahnplatte ausgeführt. Die in Beton hergestellte Fahrbahnplatte ergibt durch die Verbundwirkung mit dem Stahlhohlkasten die für die dynamische Analyse erforderliche Steifigkeit. Die Stützen wurden in Stahl mit einseitig verstärkten Konsolen ausgebildet.



Abmessungen des Tragwerkes

Gesamtlänge in Brückenachse	L =	253,80 m
Einzelstützweiten 4 Felder	L =	60,00 m + 66,00 m + 68,70 m + 59,10 m
Tragwerksbreite gesamt	B =	5,46 m
Nutzbare Breite zwischen den Geländern	B =	4,95 m

Bauherr: Amt der Tiroler Landesregierung, Stadt Innsbruck

Bauzeit: 2005 bis 2006

Baukosten ca. 4 Mio. Euro

Ausführende Firma: TEERAG ASTAG

Statisch- Konstruktive Bearbeitung: Ingenieurbüro Baumann & Obholzer ZT-GmbH, Innsbruck

Architektonische Gestaltung: Arch. Dipl.-Ing. Anton Widauer